

FDP Gemeinderatsfraktion

Haushalt 2021

18.11.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Bürgermeister –und Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

Es gilt das gesprochene Wort

Corona hat die Welt, das gesellschaftliche Leben verändert, hat die „Gewichte verschoben“ wie Helmut Qualtinger (Wiener Schauspieler und Kabarettist, 8.10.1929 – 29.Sept. 1986): es in einer Kafka Verfilmung beschrieben hatte.

Dies gilt heruntergebrochen auf das kommunale Handeln und Leben in Ludwigsburg:

- Die Finanzsituation hat sich verschärft, die **Steuereinnahmen** sind deutlich gesunken.
- Das **gesellschaftliche Leben** hat sich drastisch verändert mit **nachhaltigen Auswirkungen** auf alle Bereiche des kommunalen und privaten Handelns.
- Exemplarisch genannt seien: **Arbeitsleben, Schulen, Kitas, Kunst- und Kulturbetrieb, Gesundheitswesen, Sport und Freizeitverhalten, etc.**

Wie Herr Oberbürgermeister **Dr. Knecht** und Herr **Kistler**, bei der Einbringung des Haushaltes in Ihren Reden hinwiesen, **ist die Krise zugleich „eine Chance für Ludwigsburg“**, die zu Zit.: „**Notfallmaßnahmen**“ bedingt durch die **Steuereinbrüche** in diesem Jahr von **Minus rd. 49 Mio. €**, zwingen.

Mehraufwendungen von **rund 10,5 Mio. €** im kommenden Haushalt müssen finanziert werden. Einige wenige seien nur **stichwortartige** und **exemplarisch** dazu erwähnt:

- Mehraufwendungen bei Personal,
- Aufgabenzuwächse und Preissteigerungen
- Transferaufwendungen und Zuschüsse an die Freien Träger und für KITAs.

Auch bei den geplanten hohen Einzahlungen aus der **Investitionstätigkeit** von **rund 40,9 Mio. €** und einem **berechneten Bedarf** von **63,4 Mio.** müssen noch **22,5 Mio. €** durch Kreditaufnahme finanziert werden.

So sind in den nächsten Jahren 2021 bis 2024 große Investitionen von **rd. 215 Mio.** in **Hoch- und Tiefbau, Grünflächen und Mobilität** geplant, und solche, die schon lange auf den Startschuss warten wie z.B.: das **Bildungszentrum – West**, der **ZOB**, **ÖPNV**, diverse **Sporthallen, Kitas, Schulen** (wie Fuchshofschule, Fr.- v.-Keller-Schule, etc).

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf **eine aktuelle Situation** eingehen: **Das Einsammeln des Laubs am Straßenrand.** Eine wohl etwas unterschätzte Thematik, die zu großem Unverständnis in der Bevölkerung führte. **Wir sind bereit für eine Korrektur.**

Deshalb dazu unser Antrag 1:

Die Laubsäcke werden wieder kostenlos der Bevölkerung an den betroffenen Straßen im Stadtgebiet mit Alleebäumen zur Verfügung gestellt und von der Stadt/ TDL eingesammelt.

Durch die Abschaffung der Bereitstellung von Laubsäcken zum Einsammeln des Laubes der Alleebäume sind Gehwege und Straßen in zunehmendem Maße verunreinigt. Dies führt nicht nur zu einer nicht hinnehmbaren Verschmutzung und sondern auch zu einer Gefährdungssituation auf den Gehwegen. Die Abschaffung der Einsammlung des Laubs vermindert gleichzeitig die Akzeptanz der Alleen –/Baumbepflanzung im Stadtgebiet.

Lassen Sie mich auf den **Stellenplan der Stadt** und die damit verbundenen Personalkosten eingehen:

Der **Stellenplan 2020** beinhaltet gerundet rund **1 456 (1456,10) Stellen**.

- Mit Stand vom 30.06. 2020 sind davon nur **1 283 (1283,04)** Stellen besetzt,
- heißt: **173 (173,06) Stellen sind rein rechnerisch offen, bzw. nicht besetzt.**
- Dies könnte bedeuten, bzw. lässt die Interpretation zu: **Man benötigt sie nicht!**

Im neuen Stellenplan 2021

- sind **aktuell 1 489,79 Stellen** aufgelistet, was einem **Plus** von weiteren **33,69 Stellen** zum Vorjahr entspricht:
- Somit steigt die Stellenanzahl auf **206,75 Stellen**, die ggf. noch besetzt werden könnten.
- Dies entspräche einem zusätzlichen geschätzten Finanzbedarf von rund **11 Mio.€**.

Da stellt sich schon die Frage, müssen diese Stellen – die zwar derzeit nichts kosten, weil sie nicht besetzt sind, weiterhin als Bedarf gelistet werden oder können sie zukünftig wegfallen? andersherum gefragt: Braucht man diese Stellen überhaupt, wenn andere noch nicht besetzt sind?

Die Corona-Pandemie hat ihre **Auswirkungen im Haushalt der Stadt** für das kommende Jahr hinterlassen und wir müssen damit rechnen, dass die Auswirkungen sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen werden. Dies gilt für die **allgemeinen Finanzen** wie auch für alle Ausgaben und geplante Investitionen.

Die **aktuelle Finanzsituation der Stadt** kann man dennoch als durchaus „ordentlich“ bezeichnen, trotz geringerer Steuereinnahmen und höherer Verschuldung.

Die **Aufgabenerfüllung der Stadt** wird u.a. auch dokumentiert durch die vielen Anträge aus dem Gemeinderat, die Sie alle kennen. Dabei wird deutlich:

- dass wir ständig eine **Fülle von Anträgen zu kommunalen Maßnahmen** vor uns herschieben.
- Diese stehen im **RIS System** unter „Offene Anträge und Anfragen“.
- Dort sind derzeit noch aktuell **54 Anträge gelistet, seit 2014!**
- Einige sind mittlerweile nicht mehr aktuell.

Ein Beispiel dazu: Der FDP Antrag zu Stromtankstellen 155/17.

Die vorgesehene Behandlung ist nun - 3 Jahren nach Antragseinreichung - für morgen den 19.11. d.J. im BTU vorgesehen. Auf der Tagesordnung erscheint dieser TOP jedoch nicht!

Papier ist zwar geduldig, doch die in den Anträgen aus allen Fraktionen angesprochenen Themen, bedürfen einer zeitnahen Beratung. Das sollte sich bessern!

Wir wollen dazu **keinen Haushaltsantrag** stellen, fordern aber die Verwaltung auf zu einer

- Aktualisierung der Liste der ausstehenden Anträge
- mit einer klaren Zeitvorgabe und
- Einhaltung des Beratungstermins.

Gestatten Sie mir einen Blick nach vorne auf die Themen und Projekte, die die Stadt und den Gemeinderat beschäftigen und zukünftig beschäftigen werden, für die sich die FDP Stadträte und Stadträtin seit Jahren durch entsprechende Anträge eingesetzt haben und einsetzen werden:

Die sind:

- Der Aus- und Neubau von weiteren Kindergartenplätzen
- Die Erschließung von bezahlbarem Wohnraum und neuen Wohnbauflächen
- Schulhausneu- und Umbauten, z.B. Bildungszentrum-West und Fuchshofschule
- Der Sporthallenbau
- Der Ausbau der Radwege
- Die Zentralen Innenstadtgestaltung „ZIEL, wie u.a. Wilhelmstraße und Arsenalplatz
- Die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur wie Busbeschleunigung und das BRT-Projekt
- Der Ausbau der Ladeinfrastruktur und Stromtankstellen
- Die Förderung der caritativen, der kultur- und Sport treibenden Vereine
- Die Stärkung der Stadtteile
- Die Grün- und Freiflächenplanung
- Die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- und vieles anderes mehr.

Die Umsetzung und Fülle von notwendigen Maßnahmen und Projekte benötigen dazu eine solide Finanzausstattung.

Einbrechende Steuereinnahmen reduzieren zwangsläufig die Liquidität und das Finanzvolumen und führen:

- zu Belastungen im Haushalt,
- zur Minderung, Streichung und Streckung von Projekten (z.B. Sporthallenbau) und
- zur Reduzierung von Ausgaben und Investitionen in unterschiedlichster Art und Weise.

Der Versuch und das Ziel, diese Maßnahmen - ich bezeichne sie als „Giftliste“ – noch halbwegs „erträglich“ zu gestalten, kann zum Teil durch die Verbesserung der Einnahmenseite gelingen, bzw. kompensiert werden.

Deshalb schlägt hier die Verwaltung:

- die Erhöhung der Grundsteuer und die Gewerbesteuer, wie auch
- die Gebühren der Elternbeiträge bei den KITA-Gebühren vor.

Dies ist ein gangbarer Weg, der jedoch – wie bei allen anderen Maßnahmen der Kürzungen - finanzielle Auswirkungen und Belastungen bei allen Personengruppen und Haushalten nach sich ziehen wird:

- bei den Wohnungs- und Hausbesitzer, Mieter und Familien mit Kindern.

Hier gilt es abgewogen zu handeln.

- Der FDP Fraktion fällt die Entscheidung nicht leicht .

Wir sehen die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer befristet für 2 Jahre.

Nun gilt es in den weiteren Beratungen den „Gordischen Knoten“ zu zerschlagen und eine tragfähige Mehrheit in einer Paketlösung zu finden.

Gestatten Sie mi noch ein paar Worte zu unserer Anfrage im BSS zur Ausstattung von Luftfiltern in Ludwigsburger Schulen, die von der Verwaltung abgeschmettert wurde.

Ein entsprechender Antrag bzw. Anfrage der FDP Bundestagsfraktion (Drucksache19/24207, siehe Anlage) zur Förderung von Luftfiltern an Schulen liegt vor.

Vielleicht veranlasst eine positive Entscheidung auf Bundesebene, eine Umstimmung und damit die Ausstattung in Ludwigsburger Schulen. Wir würden es begrüßen.

Kollegin Stefanie Knecht könnte sich auch durchaus eine „Crowd-funding-Aktion“ für Ludwigsburg vorstellen.,

Die FDP setzt sich nicht nur für die Ausstattung von Luftfilter in Schulen ein, sondern auch für innovative Ideen:

Wir wollen die:

- ÖPNV-Nutzung und das Fahrradfahren attraktiver machen
- den Einzelhandel
- die Gastronomie und die
- Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern

mit unseren Anträgen 2, 3 und 4.

Zu diesen Anträgen an dieser Stelle aus Zeitgründen nur eine kurz Begründung. Die Ausführliche finden Sie in den Antragsunterlagen.

Antrag 2: Schließfächer in der Innenstadt

Für Besucher unserer Innenstadt, insbesondere für Fahrrad- oder ÖPNV-Nutzer, werden für die Lagerung der Einkäufe Schließfächer an zentralen Stellen der Innenstadt angebracht.

Damit wird das Interesse bei Bürger/Innen zum Umstieg auf Fahrrad oder ÖPNV geweckt, die ÖPNV-Nutzung und Fahrradfahren attraktiver gemacht und Einzelhandel und Gastronomie unterstützt.

Antrag 3: Fahrgastunterstände an Bushaltestellen

Für zukünftige Fahrgastunterstände an Bushaltestellen werden dachbegrünte und mit Solarmodule versehene Modelle verwendet.

Damit soll die Auswirkungen der Hitzeinseln in den Innenstädten reduziert, ein angenehmes Stadtklima geschaffen und ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und der Artenvielfalt bzw. Biodiversität geleistet werden.

Antrag 4: Bike Lade- und Parkmöglichkeiten

Für E-Bike-Nutzer werden Ladestationen und sichere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt geschaffen.

Der E-Bike-Markt boomt seit 2019 wie noch nie. Seit Beginn der COVID19-Pandemie haben sich viele, jüngere und berufstätige Menschen für ein E-Bike entschieden. Zudem vermeiden viele aufgrund des Gesundheitsschutzes den ÖPNV.

Wir wollen die Liste der noch unbearbeiteten Anträge durch weitere Anträge nicht verlängern und ich komme zum Schluss:

Die FDP Stadträtin und wir FDP Stadträte wollen auch zukünftig die Entwicklung der Stadt mit unserer Arbeit wie bisher in den Gremien positiv und konstruktiv begleiten.

Wir bedanken uns abschließend bei allen karitativen Einrichtungen und Verbänden aus Kunst, Kultur, Sport und Soziales für ihr vielfältiges Engagement, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadt, ebenso bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Engagement sich aktiv in die Stadtgesellschaft ein- und diese voranbringen.